

MITTEINANDER

Februar - März 2025



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Vallendar



**Sie wird blühen und jubeln
in aller Lust und Freude**

Jesaja 35, 2

Es wird blühen und wir jubeln in aller Lust und Freude.



Liebe Gemeinde, schon einige Zeit ist es immer wieder Thema: die Sanierung des Gemeindezentrums. Auch ist es manchmal ein wideriges Thema.

Zum einen sind da die Einschränkungen für die Gruppen die im GZ seit vielen Jahren ein Zuhause haben. Die

der Gemeinde und die Gastgruppen, die gerne bei uns ihre Veranstaltungen durchgeführt haben.

Für alle musste irgendwie ein Asyl gefunden werden. Der Posaunenchor fand freundliche Aufnahme in Pfaffendorf, die Lernhilfe in der Regionalen Schule, die Seniorengruppen in der katholischen Kreuzkirche, die Konfis und andere unten im Sälchen an der Lukaskirche.

All das ist gelungen und wir sind den Teilnehmenden und den LeiterInnen dankbar für die Mithilfe. Natürlich auch denen, die uns für die nächsten Monate Asyl gewähren.

Dazu kommen noch die zahlreichen Termine des Bauausschusses mit dem Architekten Christian Follmann aus Urbar. Mal zur Planung des großen Ganzen, aber auch mit der Entdeckung zahlreicher Details, die es zu bedenken gilt.

Und wozu das Ganze?

Das Haus gibt uns gerade seine ganz eigenen Zeichen, dass eine Sanierung jetzt dran ist: der Strom im Foyer ist ausgefallen, der Herd hat seinen Geist aufgegeben und je leerer das Gemeindezentrum wird, um so mehr sieht man, dass es jetzt Zeit ist. Die Trennwände versehen noch tapfer, aber nur teilweise, ihren Dienst und die Heizung hat uns schon das ein oder andere Mal im Stich gelassen.

Eine ganz grundlegende Frage ist nach über 40 Jahren Gemeindezentrum dabei zu stellen: Brauchen wir das GZ überhaupt noch?

Bei Kirchens im Allgemeinen gibt es viele Gebäude, die kaum noch genutzt werden und einer kleiner werdenden Kirche große Lasten aufbürden. Von daher ist die Frage dringend geboten.

Im Falle des Zentrums auf dem Mallendarer Berg aber auch schnell beantwortet: Ja, wir brauchen es noch. Und es ist reichlich mit Menschen gefüllt und die Perspektiven sind gut. So hat das Presbyterium entschieden, die Sanierung durchzuführen. Und dafür Geld in die Hand zu nehmen, das glücklicherweise da ist.

Das Ziel ist, das GZ für die nächsten 40 Jahre zu ertüchtigen.

Neben den oben schon genannten Gruppen, ist das GZ fester Bestandteil und wichtige Grundlage unseres "Leuchtturms" in Stadt und Region. Ohne das Gebäude und das Außengelände wären viele

Veranstaltungen der Jugendarbeit nicht möglich. Mit der Oskar Hasenclever Stiftung haben wir bereits 2009 eine Perspektive für die finanzielle Zukunft geschaffen.

Nun ist es an der Zeit, auch die räumlichen Gegebenheiten für die Zukunft so zu gestalten, dass Jugendarbeit und all die anderen Gruppen auch in Zukunft eine Bleibe haben.

Dazu kommt neben den baulich-technischen Anforderungen noch zwei weitere Aspekte.

Im Rahmen der Vorgaben der Landeskirche sollen wir 2035 unsere Gemeinde klimaneutral aufgestellt haben. Die jetzt geplanten Maßnahmen der energetischen Ertüchtigung sind wichtige Schritte auf dem Weg zu diesem Ziel.

Es wird jetzt noch nicht alles vollendet werden können, aber die Grundlagen für den weiteren Weg in diese Richtung werden gelegt. So wird jetzt schon vorbereitet, dass man später auf den großzügigen Dachflächen unproblematisch eine Photovoltaik-Anlage installieren kann, um dann - weitestgehend - Kosten- und Klimaneutral das Gebäude mit Wärmepumpentechnik auszustatten.

Da knüpft sich auch der andere erwähnte Aspekt an: wir werden, auch wenn wir jetzt einiges investieren, für die Zukunft nicht unerheblich Geld sparen, da die Kosten für Energie deutlich steigen werden. Auch das ein wichtiger Aspekt für den Fortbestand der Gemeinde.

Nebenbei sind wir auch für die kirchliche Region, den Kirchenkreis, ein wichtiger Treffpunkt für übergemeindliche Gruppen und Veranstaltungen. Und der Aspekt eines sozialen Mittelpunkts für den Mallendarer Berg zu sein, darf auch nicht vergessen werden.

So machen wir uns an die Arbeit.

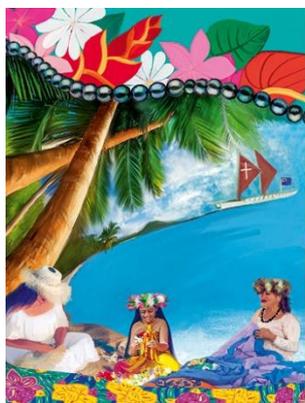
Und wir sind dankbar. Für die vielen Engagierten. Für die vielen Verständnisvollen. Für die vielen Kooperativen. Für die vielen Ideen. Für die Möglichkeit, diese Maßnahme jetzt durchführen zu können.

Und für eines sind wir ganz besonders dankbar: für die Menschen im damaligen Presbyterium und die guten Ideen mit dem Architekten Dietrich Zillinger, die 1982 zur Eröffnung des Gemeindezentrums geführt haben. Es ist ein tolles Gebäude. Mit Charme und Zweckmäßigkeit. Diese gute Basis macht es möglich, dass wir nur an einzelnen Stellen Räume an die veränderten Notwendigkeiten anpassen müssen.

Es wird eine Freude sein, im Herbst das neu erstrahlende und blühende Gemeindezentrum mit Jubel wieder in Betrieb zu nehmen.

Bis dahin ist noch viel zu tun. Packen wir es mit Freude an.

Ihr Pfarrer Gerd Götz



Weltgebetstag



7. März
2025



Cookinseln wunderbar geschaffen!

Weltgebetstag in Vallendar - Kreuzkirche Mallendarer Berg, 7. März 2025, 17.00 Uhr

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind "wunderbar geschaffen!" und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit "Kia orana" grüßen die Frauen - sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich,

Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als "most burning issue". Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Über-

gewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

"wunderbar geschaffen!" sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer - ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-) Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der In-

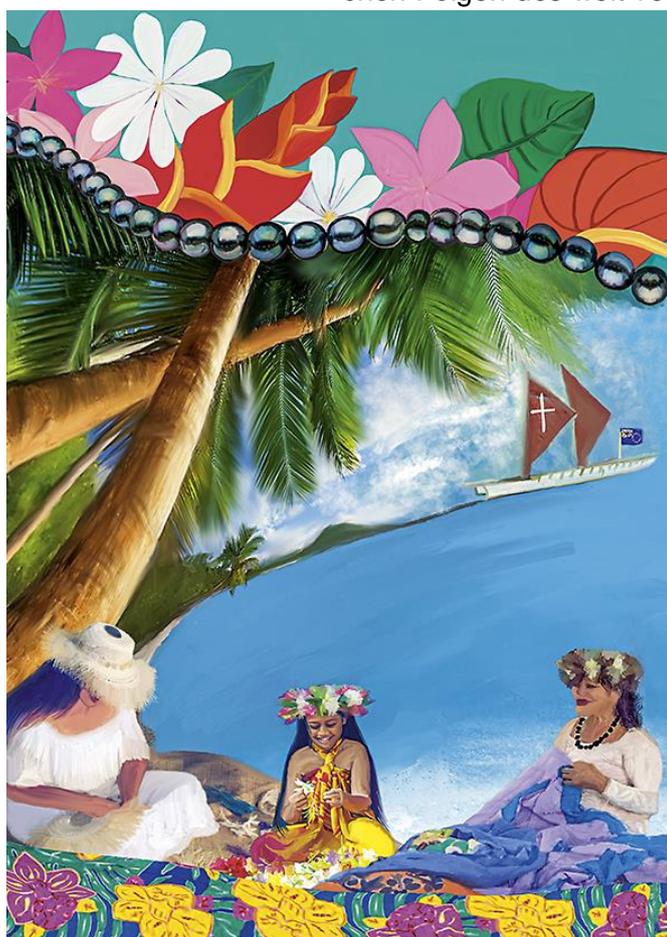
seln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet "wunderbar geschaffen!" in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 den ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in der Kreuzkirche um 17.00 Uhr.

Text: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Bild: © 2023 World Day of Prayer International Committee, Inc.



Ein Rückblick

Das architektonische Konzept - von Architekt Dietrich Zillinger

Dieser Artikel erschien in der Festschrift von 2002 anlässlich des 20. Geburtstages des Gemeindezentrums

Die Bebauung des vorher ausschließlich landwirtschaftlich genutzten Freiflächen des Mallendarer Bergs, die überwiegend mit freistehenden Einfamilienhäusern erfolgt, wurde Anfang der 70er Jahre durch die Errichtung des Berufsförderungswerks, der Hauptschule mit Großsporthalle und des Sportstadions sowie der Freibadanlage im Wesentlichen abgeschlossen. Es entstand damit ein neuer, weiträumiger, dicht besiedelter Stadtteil Vallendar.

Für Gottesdienst und kirchliche Veranstaltungen der evangelischen Neubürger auf dem Berg stand in diesen ersten Jahren nur die katholische Kreuzkirche auf Grund entsprechender Nutzungsvereinbarungen an bestimmten Tagen zur Verfügung.

Ein neuer junger Pfarrer (Jost Henkel, Anm.d.R.) und ein mutiges, zukunftsorientiertes, optimistisches Presbyterium machten sich daher Gedanken für den Bau einer eigenen kleinen Kirche mit den entsprechenden Nebenräumen und Anlagen. Dazu wurden Nutzungs- und Belegungspläne für die einzelnen Aktivitäten aufgestellt, verworfen, ergänzt und überschlägliche Kosten ermittelt.

Im Jahre 1979 erhielt unser Büro den Auftrag für die Ausarbeitung von Entwurfsvorschlägen auf der Grundlage der bisher vorliegenden Raumbedarfsaufstellungen. Ein geeignetes Baugrundstück wurde von der Stadt Vallendar mit 3000 m² Gesamtfläche erworben, damals für rund 140.000,- DM.

Nach Vermessung und Klärung der Ver- und Entsorgungsanschlüsse wurden dann bis zum Sommer 1981 insgesamt sechs Entwurfsvorschläge ausgearbeitet, durch die zuständigen Ausschüsse und das Landeskirchenamt Düsseldorf geprüft und natürlich auch in Teilbereichen reduziert, da nicht alle Raumanforderungen der interessierten Nutzergruppen aus Kostengründen realisiert bzw. berücksichtigt werden konnten.

Im Herbst 1981 wurde mit den Rohbauarbeiten begonnen und am 1. Advent des gleichen Jahres der Grundstein gelegt. Ein Jahr später, nämlich

wiederum am 1. Advent, konnte die Fertigstellung und Einweihung des Gemeindezentrums gefeiert werden. Das ist jetzt 20 Jahre her.

Das Hauptgebäude, in Winkelform errichtet, enthält u.a. folgende Räumlichkeiten: als Herzstück der Gesamtanlage den Gemeindesaal als Gottesdienst- und Mehrzweckraum mit 100 m² Grundfläche. Diesem können bei Bedarf - durch Öffnen von schallgedämmten Schiebefaltwänden - der Unterrichtsraum und der Raum für die Seniorenbetreuung mit je 40 m² zugeschaltet werden, beide mit Sichtverbindung zum Altarbereich, so dass mit dem geöffneten Foyer am Haupteingang bei größeren Veranstaltungen insgesamt mehr als 200 Sitzplätze zur Verfügung stehen.

Im barrierefrei geplanten Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich außerdem die Sakristei, ein Raum für Arbeitskreise und Besprechungen, eine Teeküche mit Vorratsraum und ein Stuhllager [...]. Im Foyer sind reichliche Garderobenanlagen sowie Sitzmöbelgruppen vor der Teeküchenausgabe eingeplant.

Der östliche Gebäudeflügel enthält zwei Jugendräume von je 40 m² Fläche mit angeschlossenen Material- und Nebenräumen. Die Toilettenanlagen und Putzräume sind zwischen Foyer und Jugendbereich orientiert und können somit auch bei entsprechender Teilnutzung der Gebäudetrakte durch Türen abgetrennt oder zugeschaltet werden.

Im Untergeschoss sind unter den Jugendräumen ein Partyraum mit Getränkelager sowie ein Baste- und ein Waschraum für verschiedenen Freizeitaktivitäten vorhanden. [...]

Auf dem Grundstück sind ausreichend Pkw-Stellplätze sowie zwei Garagen vorhanden, außerdem begehbare Grünflächen für Freiluftveranstaltungen im Sommer.

[...] Es kann heute festgestellt werden, dass sich die realisierten Vorstellungen des Presbyteriums von vor mehr als 20 Jahren für die kirchliche Gemeindearbeit in vollem Umfang bewährt haben und das Zentrum zu einem lebendigen Mittelpunkt in diesem Bereich geworden ist.



Was soll geschehen?

Eine Sanierung mit Zukunftspotential

Am 20. Januar 2019 gab es eine Zukunftswerkstatt, bei der es die Möglichkeit gab, eigene Vorstellung, Wünsche und Notwendigkeiten im Zusammenhang mit einer zukunftsfähigen Ausstattung des GZ mit anderen zu teilen. So entstand ein langer Katalog von vielen Wünschen rund um das Gemeindezentrum. Beispielhaft seien hier nur der Glockenturm, die Schallschutzdecken und die komplette Sanierung der Toilettenanlagen genannt.

Die schlechte Nachricht zuerst: der Glockenturm ist nicht mehr in den Planungen.

Die beste Nachricht gleich danach: Außer auf dem Dach haben wir kein Asbest im Haus.

Viele Dinge auf der Wunschliste wurden aber in die Planungen aufgenommen.

Bevor das alles geschehen konnte, wurden wir erst einmal durch die Pandemie ausgebremst. Das hat auch einen Vorteil: die Preise auf dem Bauphase sind gefallen und wir bekommen gute Handwerker zu finanzierbaren Preisen.

Was genau wird jetzt geschehen?

Alles, was wir planen muss finanzierbar sein. Und den Maßgaben der Baubehörden und der Landeskirche entsprechen. Die Baugenehmigung des Kreises MYK liegt vor. Die Maßgaben der Landeskirche zur CO₂-Neutralität ab 2035 sind in den Blick genommen.

Heizung

Die Fußbodenheizung muss ausgetauscht werden. Das bedeutet auch, den gesamten Fußboden im GZ neu zu machen. Das wird wahrscheinlich die sichtbarste Veränderung für die NutzerInnen sein. Dazu werden auch die Heizkörper ausgetauscht, damit auch diese in Zukunft mit einer Wärmepumpe betrieben werden können.

Das hat auch mit dem nächsten Punkt zu tun.

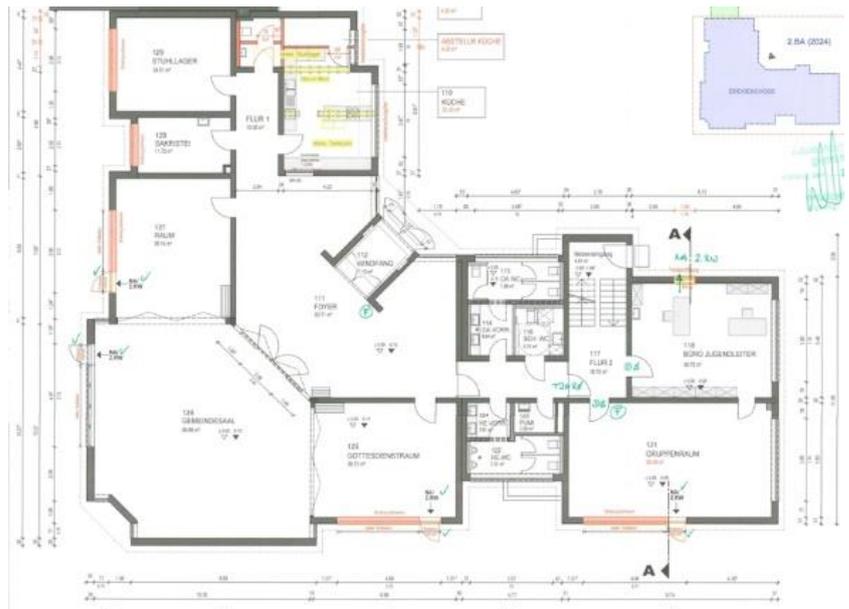
Fenster

Fast alle Fenster werden ausgetauscht. Was viel Aufmerksamkeit erfordert, damit nicht an den Wänden Schimmel entstehen kann. Die meisten Fensterelemente werden auch nicht mehr bis zum Boden reichen. Es werden Brüstungen aufgemauert, um auch hier eine bessere Isolierung zu erreichen. Im Gottesdienstraum und im Foyer natürlich nicht. Hier soll lichte Weite erhalten bleiben.

Das Foyer ist in letzter Zeit auch zum "Esszimmer" der Gemeinde geworden. Daher folgt hier die:

Küche

Die Küche wird vergrößert, mit neuer Einrichtung und einem eigenen Lagerraum versehen. Dazu



wird das Stuhllager im hinteren Bereich der Küche zugeschlagen. Am Ende des Flures zur Küche wird eine - von der KV MYK geforderte - Personaltoilette entstehen. Das Stuhllager zieht in den Raum gegenüber um und wird so auch deutlich größer.

Wände und Decken

Der Zuschnitt im Haupttrakt des GZ bleibt ansonsten unberührt. Die Schiebewände haben sich bewährt und müssen nach vier Jahrzehnten intensiver Beanspruchung ausgetauscht werden. Sie werden sich farblich mit dem neuen Fußboden vertragen. Sie sollen ansehnlich, funktional und robust sein.

In den Nebenräumen und im Foyer werden Schallschutzdecken eingebracht, die den Komfort in diesen Räumen deutlich erhöhen. Und natürlich wird es auch eine gute und schöne Beleuchtung geben.

Toiletten

Diese werden komplett neu gemacht. Auch Wände und Boden. Die neuen Anlagen sollen seniorenge-rechter werden und den technischen Standards der Gegenwart entsprechen.

Jugendtrakt

Der Wunsch nach einem größeren Gruppenraum für 30-40 Menschen kann hier am ehesten realisiert werden. So wird dem "Mädchenraum" das jetzige Büro von Immo Meyer und Laura Steffen zugeschlagen. Das war einst als Abstellraum geplant. Daher zieht das Büro in den anderen Gruppenraum um und bietet so genug Platz für inzwischen drei Sozialarbeitende und die ganzen Jugend-Teams z.B. bei den Kinderferienspielen.

Die Duschen und die Disco im Keller bleiben zunächst unbearbeitet, bieten uns aber so den nötigen Lagerraum für all die schönen Dinge im GZ.

Und wann soll das alles fertig sein?

Wir hoffen, dass wir im Herbst wieder ganz einzeln können. Drücken Sie uns die Daumen!

Gemeindeleitung wieder vollständig

Einführung der nachberufenen Mitglieder im Presbyterium am 5. Januar

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Vallendar ist seit dem 5. Januar 2025 wieder (fast) vollzählig. In einem festlichen Gottesdienst wurden die drei nachberufenen Mitglieder Steffen Hundsdörfer, Jürgen Löhr und Immo Meyer in ihr Amt eingeführt und auf die Ordnungen und Bekenntnisse der EKIR verpflichtet. Somit sind alle Pflichtplätze wieder besetzt. Offen ist noch ein fakultativer Platz für ein Mitglied aus dem Bereich der Jugend. Hier kann noch berufen werden.

Das Presbyterium trägt gemeinsam mit dem Pfarrer die Verantwortung für die Verkündigung und die Sakramente, die Seelsorge und die Diakonie in der Kirchengemeinde.

Das Presbyterium trifft sich in der Regel einmal im Monat. Auf der Tagesordnung stehen Themen wie Jugendarbeit und Konfirmandenunterricht, Kirchenmusik und Gemeindefeste, Krankenbesuche und Kin-



dergartenarbeit, Bauvorhaben und Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen und Aufnahmen in die Kirche. Mitglieder des Presbyteriums können sich aufgrund ihrer Interessen oder Begabungen bestimmter Aufgaben besonders annehmen.

Geistliches und Organisatorisches lassen sich im Leben der Gemeinde nicht trennen. Denn Presbyterinnen und Presbyter müssen sich immer wieder fragen: Wofür wollen wir Geld ausgeben? Sind wir wirklich eine einladende Gemeinde, in der z.B. auch eher Kirchenferne Kontakt finden? Sind wir eine Gemeinde, die sich um Kinder und Jugendliche kümmert?

Das Presbyterium soll offen sein zum Gespräch und bereit, gemeinsame Verantwortung zu übernehmen.

Im Bild das Presbyterium (v.l.n.r.): Oliver Schmidtgen, Steffen Hundsdörfer, Jürgen Löhr, Immo Meyer, Giulia Jungbluth, Jens Johannsen, Walter Merker, Pfarrer Gerd Götz, Carola Marx, Axel Jindra.

Zwei Neue im Rat der "Ältesten"



Name:
Jürgen Löhr,
Alter: 55, aus Stuttgart
Familienstand: verheiratet
seit 1999, zwei konfirmierte
Söhne,
Wohnort: seit 1993 in Val-
lendar
Tätigkeit: Dipl. Sozialpäda-

goge, Heimleiter,

Meine Begabungen, die ich gerne in die Arbeit der Gemeindeleitung mit einbringe:

Erfahrung mit Menschen, die Probleme haben, lösen, verursachen, erkennen, bewältigen, vermeiden, beseitigen, analysieren, beschreiben, schildern, diskutieren, umgehen, angehen, schaffen, behandeln, verschärfen, klären, überwinden, verstehen, erkennen, definieren, formulieren, minimieren, ignorieren, erörtern, diagnostizieren, hervorrufen, identifizieren, verhindern, verdeutlichen, vertiefen, verschweigen, vernachlässigen, priorisieren, isolieren, relativieren, verstärken, benennen, bewerten..

Meine Motivation für die Arbeit im Presbyterium:

Ich arbeite gerne mit Menschen für Menschen



Name:
Steffen Hundsdörfer
Alter: 21
Familienstand: Sohn
Wohnort: Vallendar
Tätigkeit: Student
Lieblingssoziologe:
Aladin El-Mafaalani

Meine Begabungen, die ich gerne in die Arbeit der Gemeindeleitung mit einbringe:

Seit 2018 bin ich als Teamer im GZ aktiv und durfte zuvor das Gemeindeleben durch die Teilnahme an Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Konfirmation und anderen Gottesdiensten kennenlernen. Die Vorteile, die eine funktionierende Gemeinde durch ihre vielfältigen Ausprägungen bietet, möchte ich nicht missen.

Meine Motivation für die Arbeit im Presbyterium:

Ich freue mich auf die Mitarbeit in weiteren Gremien der Gemeinde.

Gruppen und Termine

Bitte beachten sie die Änderungen der Veranstaltungsorte



Posaunenchor

mittwochs, 18.30 Uhr

Hoffnungskirche, Pfaffendorfer Höhe

Leitung: Hartmut Koch, Tel. 0261-61591

Krabbelgruppe

Für Kinder von 1 bis 3 Jahre

Informationen gibt es bei
Nina Esch Tel. 0171 9863 492

Besuchsdienst / Helferinnengruppe

20. Februar

20. März

jeweils um 9.30 Uhr



Gemeindesaal Weitersburger Weg

Leitung: Reingard Lemmes, Beatrice Krenz,
Pfarrer Gerd Götz

Mädchenarbeit

Mädchengruppe für 6-8jährige

dienstags, 17.10 Uhr - 18.10 Uhr,
Evangelische Kindertagesstätte
Mallendarer Berg

Seniorenbegegnung Mallendarer Berg

mittwochs, 14.30 Uhr
Kreuzkirche Mallendarer Berg

19. Februar

19. März

Kontakt: Gemeindebüro, Telefon 0261 60095

Der Gemeindebrief "Miteinander" wird
herausgegeben von der
Evangelischen Kirchengemeinde Vallendar,
Weitersburger Weg 8,
56179 Vallendar

E-Mail: buero@vallendar-evangelisch.de

Internet: www.vallendar-evangelisch.de

V.i.S.d.P.: Pfr. Gerd Götz

Bewegungsgruppe für Senioren "Ich bewege mich, mir gehts gut"

montags, 11.00 Uhr

Kreuzkirche Mallendarer Berg

10. Februar

24. Februar

10. März

24. März

Leiterinnen: Laura Steffen, Ingrid Brennecke
und Martina Stagat

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich
bitte einfach an unser Büro,

Telefon 0261- 60095.

E-Mail: buero@vallendar-evangelisch.de

Das Büro ist Dienstag - Freitag

von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr besetzt.

Wintergarten

Rückblick auf den ersten GZ "Wintergarten"



Glühwein & Punsch, Würstchen und ein Lagerfeuer
– perfekte Zutaten für ein gemütliches Zusammen-
sein. Wir freuen uns schon auf die nächste Runde!

Wir laden ein zum Gottesdienst

Februar 2025

Samstag, 08.02.

18.00 Uhr Abendgottesdienst „MomentMal“ im Gemeindezentrum, Pfarrer Götz mit Jugendteam. *Kein Gottesdienst am Sonntag*

Sonntag, 16.02.

10.00 Uhr Lukaskirche GmA, Pfarrer Götz

Sonntag, 23.02.

10.00 Uhr Lukaskirche G, Pastorin Frenz

März 2025

Sonntag, 02.03.

10.00 Uhr Lukaskirche G, Pfarrer Götz

Samstag, 08.03.

18.00 Uhr Abendgottesdienst im Gemeindezentrum, Carola Marx und Team

Sonntag, 16.03.

10.00 Uhr Lukaskirche GmA, Pfarrer Götz

Sonntag, 23.03.

10.00 Uhr Lukaskirche G, N.N.

Residenz Humboldthöhe

samstags, 18.00 Uhr Andachtsraum

01.02., G, Pfarrer Götz

01.03., G, Pfarrer Götz

Seniorenheim St. Josef

mittwochs, 10.00 Uhr

12.02., G, Pfarrer Götz

12.03., G, Pfarrer Götz

Weitere Informationen zu Gottesdiensten, Taufe, Trauungen oder Konfirmation finden Sie auch auf unserer Homepage.

www.vallendar-evangelisch.de

Kinderkirche

freitags, 16.30 Uhr,
Ökumenischer Kindergottesdienst,
Kreuzkirche, Mallendarer Berg
Für Kindern von 3 - 7 Jahren

21. Februar

21. März

Kontakt: buero@pfarrei-vallendar.de

**Das nächste Miteinander
erscheint zu Ostern**

MomentMal

Gottesdienste am Abend

"Moment mal" wird vielleicht der eine oder die andere denken, wenn im Frühjahr im Gottesdienstplan "Samstag, 18.00 Uhr" zu lesen sein wird.

Unsere Gemeinde ist schon lange Jahre dabei immer wieder neue Formen - und Zeiten - für Gottesdienste zu entwickeln und damit auf Veränderungen in unserem Leben zu reagieren.

Oberstes Ziel ist dabei immer, auch Menschen - wieder - zu erreichen, die zu den üblichen Zeiten oder durch die vielen vertrauten Formen nicht mehr angesprochen werden.

In diesem Zusammenhang werden wir, trotz Sanierung, auch Gottesdienste am Samstagabend anbieten. Am Gemeindezentrum. Einmal im Monat.

Bei den weiteren Planungen hat sich dafür das zweite Wochenende im Monat angeboten. Die guten Erfahrungen mit den Gottesdiensten im Freien zu Corona-Zeiten sind da stark mit eingeflossen. Eine kürzere und freiere Form, vielleicht auch kleine Teams, die den Gottesdienst vorbereiten.

Um uns nicht selber Konkurrenz zu machen, werden wir dabei den Schwerpunkt auf den Abend legen und am Sonntag keinen Gottesdienst zusätzlich anbieten.

Grundsätzlich sollen z.B. auch Taufen in diesem Gottesdienst möglich sein.

Wohlwissend, dass im Frühjahr das Wetter eine Rolle spielt und das Gemeindezentrum eine Baustelle sein wird, arbeiten wir an guten Alternativen, damit die ganze Sache nicht einfach ins Wasser fällt.

Wie genau die Abende gestaltet werden, wird sich noch zeigen und wir werden auch bei der praktischen Umsetzung Erfahrungen machen, die wir in weitere Planungen aufnehmen werden.

Ein weiteres spannendes Projekt, das mit der Kreativität der Beteiligten wachsen wird.

Und hoffentlich viele schöne Momente ermöglicht. Also im Frühjahr ein fröhlicher "MomentMal" für unsere Gemeinde.

Ihr/Euer Pfarrer Gerd Götz

G = Gottesdienst

GmT = Gottesdienst mit Taufe

GmA = Gottesdienst mit Abendmahl